

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **65 (1990)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

das wohnen

Zeitschrift für
Wohnungsbau und
Wohnungswesen

3/1990

Editorial

Inhalt

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Üetliberg heisst der Hausberg von Zürich. Von einem anderen Berg wird nicht so gern gesprochen: dem wachsenden Abfallberg. Eine Problematik, welche die Zürcher mit allen Schweizerinnen und Schweizern zu teilen haben. Über 400 Kilogramm Abfälle produzierten Herr und Frau Schweizer jedes Jahr – Tendenz steigend. Umdenken tut not, politische Entscheide müssen getroffen werden. Haben Sie selber Ihren Abfall «im Griff»? Oder belasten Sie noch immer die Kehrichtverbrennungen mit kostbaren Wertstoffen wie Metall, Glas, Textilien oder mit Ihren organischen Küchenabfällen? Die Stadt Zürich versucht in der Abfallbewirtschaftung neue Wege zu gehen, indem sie konsequent auf getrennte Sammlung setzt. Ohne einen finanziellen Anreiz wären die Bemühungen allerdings kaum von Erfolg gekrönt. Ab 1994 soll deshalb eine Sackgebühr eingeführt werden. Wer mehr Säcke füllt, soll auch – spürbar – mehr bezahlen müssen. Soziale Ungerechtigkeiten für Grossfamilien können leicht über angemessene Steuerabzüge oder Kinderzulagen kompensiert werden. Ein Gedanke darf aber nicht verdrängt werden: Vermeiden ist besser als jedes Entsorgen, auch wenn die Konsumenten dafür bezahlen. Auf den folgenden Seiten beschäftigen wir uns unter anderem mit Abfällen und mit Recycling.

Herzliche Grüsse Bruno Burri



Zum Titelbild:
Cheminéofen WEGA BACK. Der WEGA BACK gefällt besonders durch seine elegante, funktionelle Form mit grossen Panoramatüren und der Möglichkeit, den Ofen mit Keramikkacheln in acht verschiedenen Farben auszustatten. Sein grosses Backfach hat Platz für ein normales Kuchenblech.

Ausstattung: Backfach mit Keramikkacheln ausgestattet, Panoramatüren und Backfachtüren aus Glaskeramik, Rüttelrost, Holzfach, Aschenschublade, modernste Verbrennungsluftregulierung, Stahlmantel oder Keramikmantel in acht verschiedenen Farben.

Vertrieb: HAMEX AG, Gerliswilstr. 14, 6020 Emmenbrücke, Tel. 041/55 44 60. Permanente Ausstellung mit über 30 Modellen.

Editorial

1

Leitartikel

Bauen trotz leeren
Kassen

3

Abfall

Abfallbewirtschaftung
wird ökologisch

4

Recycling

6

Kompostieren

8

HILSA

Vorschau auf die
Ausstellung

11

Rubriken

Leserecho

16

Chronik

18

Mieter/Haushalt

20

ABZ

21

Wohnen in der Regio

23

Magazin

24

In der nächsten Ausgabe:

Sanierung/Renovation
Bericht von der SVW-Tagung
vom 6. März 1990